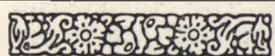


Im Streit um das flache Dach nimmt einer der bedeutendsten deutschen Architekten, Hermann Muthesius, in dem Märzheft der Zeitschrift „Moderne Bauformen“ das Wort. Er weist energisch die Behauptung der Flachdächler zurück, daß das übliche geneigte Dach den umbauten Raum nutzlos vermehre und darum zu kostspielig sei. Er weist vielmehr nach, daß der Dachbodenraum für jeden Haushalt eine unbedingte Notwendigkeit sei und außerdem zur Isolierung gegen Hitze im Sommer und gegen Kälte im Winter diene. Die nun seit vielen Jahrhunderten in Deutschland übliche Verwendung des Steildaches sei in unserm Klima wahrhaftig kein „Ausfluß deutscher Romantik“, sondern eine Notwendigkeit, da bei dieser Bauform ohne kostspielige Anlagen Regen und tauender Schnee am leichtesten abgeleitet würden, während das Flachdach erfahrungsgemäß unendlich viel Reparaturkosten verursache. „Der Grund für den Flachdach-Enthusiasmus“ — so fährt Muthesius fort — „liegt allein in der in jenen Kreisen herrschenden Begeisterung für die kubische Bauweise. . . . Man kann aber der Entwicklung ruhig ihren Lauf lassen, denn es finden sich genug Bauherren, die willig sind, ihre Neubauten als Versuchsobjekte darzubieten. Wenn sich herausstellt, daß die kubische Decke nicht dichthält . . ., dann können sie immer noch reuig zum geneigten Dach zurückkehren. Allerdings dann auf Kosten der kubischen Bauweise. Aber wer vermag vorauszusagen, ob die jetzt herrschende ästhetische Suggestion dann noch vorhanden, ob sich inzwischen nicht die Kunstströmung einer andern Form zugewandt haben wird?“



Kleine Mitteilungen



Die Jahresversammlung des Heimatbundes fand am 22. März im Hotel Ratskeller zu Rakeburg statt. Ihr voraus ging eine äußerst angeregte vertrauliche Besprechung des Vorstandes und der Vertrauensleute, die der Bund jetzt in fast allen Amtsbezirken des Kreises gewonnen hat. In der Jahresversammlung erstattete der Vorsitzende zunächst Bericht über die Organisation des Bundes. Die Mitgliederzahl desselben ist erfreulicher Weise auf etwa 400 gestiegen. Mehrere Herren haben durch Zahlung von 50 Mark die dauernde Mitgliedschaft erworben. Außerdem sind dem Bunde 74 Jugendvereine korporativ angeschlossen. Aus der Arbeit des Bundes erwähnte der Vorsitzende die „Lauenburgische Heimat“, die schon so wertvolle Beiträge zur Heimatforschung veröffentlichen konnte. Er erwähnte weiter die vielfachen Bemühungen um den Heimatschutz, ferner die photographische Ausstellung, das Heimatfest in Sandesneben, die Erforschung des Lauenburgischen Bauernhauses, die Vermehrung der Sammlung von Lauenburgischen Altertümern und die Gründung einer Heimatbücherei. Nachdem er dem anwesenden Herrn Landrat, sowie dem Kreisauschuß und Kreistag herzlich für die dem Heimatbunde zuteil gewordene Unterstützung gedankt hatte, erstattete der Rechnungsführer, Herr Landesinspektor Schache, den Kassenbericht, für den ihm die Versammlung Entlastung erteilte. Die beiden Rechnungsprüfer, die Herren Schulrat Schöppa und Seminaroberlehrer Langhans, wurden durch Zuzug wiedergewählt. Damit war der geschäftliche Teil beendet, und der Redner des Tages, Herr Theodor Möller aus Kiel, der unser Lauenburg unzählige Male durchwandert und durchforscht hat, hielt einen ganz vorzüglichen Vortrag über unser „Land im Winkel“. Er ging von der geologischen Struktur des Landes und seiner Besiedlung aus, um die Hörer dann an der Hand wundervoller Lichtbilder durch die Lauenburgische Landschaft zu führen und ihnen manches Plätzchen zu zeigen, das selbst vielen „Eingeborenen“ bisher verborgen geblieben ist. Der reizvolle Vortrag fand bei den Erschienenen reichen Beifall.

*

Erwerbungen des Heimat-Museums. Im letzten Vierteljahr wurden dem Heimat-Museum folgende Gegenstände als Geschenk überwiesen:

- 5 Photographien aus Sandesneben von Frau A. Diekmann-Sandesneben.
- 2 Flugzeug-Aufnahmen von Mölln von Herrn Dr. K. H. Soltau-Warnemünde.

- 5 Photographien aus Mölln von Herrn Photograph Scheziat-Mölln.
 15 Aufnahmen aus Mölln und dem Sachsenwalde von Herrn Photograph Schlotfeldt-Bergedorf.
 6 Aufnahmen der Möllner Kirche von Herrn Joh. Fischer-Mölln.
 7 Aufnahmen aus dem Sachsenwald von Herrn Max Geher-Alumühle.
 Männernachtmütze und gestickter Geldbeutel von Herrn Diederich Rahl-Raheburg.
 Photogr. der Rabinettsordre üb. d. Errichtung des Jägerbataillons Nr. 9 vom Offiziersverein Raheburg.
 9 alte Münzen, gef. bei Schiphorst, von Frau Dora Bornhöft †.
 Sporn mittelalterlicher Form, gef. bei Rizerau, von Herrn Lehrer Blohm-Nusse.
 Klumpen patinierten Kupfers (vorgeschichtlichen Ursprungs?) von Herrn Hufner Peters in Panten.
 2 Militärpässe von 1816 u. 1843 und Hausbrief von 1823 von Herrn Rechnungsrat Kornstädt-St. Georgsberg.
 30 Postformulare aus den Jahren 1771—1871 von Herrn Oberstleutnant v. Willich-Rondeshagen.
 Karte von Schleswig-Holstein 1864 und Croquis zu den Manövern bei Raheburg 1868 von Herrn Hermann Voigt-St. Georgsberg.
 4 Verordnungen 1828—31 von Herrn Knoblauch-Altona.
 3 Kunstmappen „Lauenburgische Landschaft“, Federzeichnungen von D. van Hees, von Herrn Buchdruckereibesitzer Raute-Raheburg.
 Flachshechel, Trankrüsel u. Lichtpußschere von Herrn Lehrer Kropp-Büchen.
 1 Münze von 1774, gef. in St. Georgsberg, von Herrn Kraftwagenführer Nolte-St. Georgsberg.

Als Leihgabe wurden überwiesen:

Reisepaß und Konzessionspapiere eines Malermeisters (1856—59), sowie alte Photographie auf Kupferplatte u. ein Sterleher Schul-Zeugnisbuch von 1843 von Herrn Knoblauch-Altona.

Den freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Angekauft wurden:

- Karte: Nobilis fluvius Albis.
 6 Porträts lauenburgischer Herrscher.
 Porträt von Davoust.
 35 Aufnahmen Lauenbg. Bauernhäuser.
 2 Steinbeile aus Schönberg bei Sandesneben.
 10 Photogr. Lauenbg. Motive.
 15 Aufnahmen aus Sandesneben.
 2 Aufnahmen von der Kunsttöpferei Wallmann in Lauenburg a. E.
 9 Vasen u. Schalen aus der Kunsttöpferei Wallmann.
 6 Photographien aus Raheburg.
 Photographie eines alten Planes vom Schlosse zu Basthorst.
 Zwei Zinnstempel.
 Steinmesser u. Urnenscherben von der Möllner Feldflur.
 Alter ländl. Rachelofen aus Raddewörde.
 Aufnahmen von einem Hügelgrab im Sachsenwalde.
 17 alte Verordnungen u. Bekanntmachungen.

Besondern Dank sagen wir noch denjenigen Herren, die sich um die Erwerbungen für das Heimatmuseum bemüht haben: Herrn General Lehmann und Herrn Buchdruckereibesitzer Bruno Raute in Raheburg, sowie den Herren Lehrern Blohm in Nusse, Bornhöft in Schiphorst, Lindemann in Schönberg und Meier in Raddewörde.

★

Neuerwerbungen des Landesarchivs. Als Geschenk wurden dem Landesarchiv überwiesen:

Von Herrn Kaufmann Knoblauch-Altona: 17 handschriftl. Kopien von Lauenburgischen Verordnungen aus den Jahren 1720—1844.

Als Leihgabe von demselben:

Testament des Försters Francke in Brunstorf von 1775.

Konzessionsgesuche des Malermeisters E. Schröder in Schwarzenbek, 1856—58.

Herrn Knoblauch sei auch an dieser Stelle herzlich für die Gabe gedankt.